nicht hat. Wer Richard Wagner bei den Proben beobachtet, wer Zeuge davon ist, wie er jetzt durch eine bedeutsame Bewegung, jetzt durch eine den Kern der Situation enthüllende Auseinandersetzung, dann wieder durch eine bis ins kleinste musikalische Detail einzugehende Angabe der richtigen Art der Ausführung oder gar durch seine jedesmal im Innern des Zuhörenden einen Sturm der Erregung hervorrufende ergreifende Recitation der entscheidend wichtigsten Stellen vornimmt — wer dies Alles miterlebt, der weiß auch, wie hier einmal ein Großmeister der Kunst, wie, um Goethe's herrliches Wort über Shakespeare anzuführen, „ein Stern höchster Höhe" seine schöpferische Kraft walten läßt. Das ganz besonders Wichtige bei dieser Thätigkeit des Meisters ist aber dies, daß Richard Wagner niemals nur allgemein gehaltene ideale Forderungen stellt, sondern stets mit unzweideutigster Bestimmtheit den Punct bezeichnet, wo der ideale, psychologisch-ethische Charakter der Aufgabe mit der Besonderheit der technischen Seite sich berühren. Dies gilt für alle Elemente, die im musikalischen Drama zu einheitlicher Gesammtwirkung zusammentreten. Mimische Action, Musik und Sprache, nichts läßt der Meister außer Acht. Eine unrichtige Handbewegung, eine vergessene Pause, ein undeutliches Aussprechen eines Consonanten ist ihm ebenso wichtig, wie die großen Züge der Action und das richtige Eingreifen der scenischen Factoren in der Theatermaschinerie.

S. Leipzig, 14. Juli. **Sommerfest des Leipziger Chorgesangvereins.** Wer den muntern, vergnüglichen Ton, der im Chorgesangverein immer herrschte, kennen gelernt hat, läßt sicherlich keinen der Fest- und Familien-Abende vorübergehen, ohne sich zu betheiligen, und wird sich jedesmal beim Klange froher Lieder dort wohl fühlen. Auch das gestrige Sommerfest im Saale von Bonorand, das an Chorliedern und Solovorträgen manches Beifallswerthe bot, war zahlreich besucht und erhielt die Theilnehmer bis zum Schluß in animirter Stimmung. Unter den von den Vereinsmitgliedern gesungenen Quartetten für gemischten Chor: „Der Strom", „falsche Blüne", „All' meine Gedanken", und „Wiegen-Lied", sämmtlich von J. Rheinberger, gefielen besonders die beiden letzten. Bei dem reizenden „Wiegenlied" bemühten sich die Vortragenden mit Erfolg, die weichen, mit melodischem Schmalz erfüllten Stellen einschmeichelnd zur Geltung zu bringen. Zum Schluß sang der Chor noch einen der jetzt so beliebten Walzer von Kotschat, aus dem Liederspiele: „Am Wörther See", recht frisch und resolut. Ein neuer Dirigent, Herr Salzmann, hatte sich der Einübung dieser Lieder mit Eifer angenommen und führte, obwohl nur wenige Proben vorausgegangen, dieselben nach Möglichkeit correct durch. — Als Solosängerin trat eine junge, mit wohlklingender Stimme begabte Sopranistin Fräulein Elisa Winkler, auf, welche die Arie: „Neue Freuden, neue Schmerzen" aus „Figaro's Hochzeit", „Schlummerlied" von Mendelssohn, später im Verein mit dem beliebten, trefflichen Baritonsänger Herrn Dr. Schneider die beiden Duette: „O süß' ich auf der Heide" von Mendelssohn und „Wanderer's Nachtlied" von Rubinstein, vortrug. Für dramatischen Ausdruck fehlt es der jungen strebsamen Anfängerin freilich noch an Kraft, Prägnanz und Verve der Declamation, während sie durch die gewinnende Art des Vortrags im „Schlummerlied" bewies, daß sie für lyrische Weichheit und einfachere Ausdrucksformen bestens begabt ist. Ihre löbliche Intonation, ihr wohlgefälliger Ton in Höhe und Mittellage und ihr Piano ließen viel Gutes von ihr hoffen, jedoch müßte erst die natürliche Befangenheit überwunden werden. — Von Herrn Dr. Schneider hörten wir das sinnig-schöne Lied: „Mein Herz ist wie die dunkle Nacht" von Lassen, wobei die Vorzüge seiner Gesangskunst recht günstig wirkten, das zierliche: „Marg'ret am Thore" von Jensen und ein schwungreiches Trinklied. Daß die Duette weniger glückten, lag zumeist an der verhängnißvollen Nachbarschaft der Militairmusik, deren Rauschen manche Pianostelle verdarb, ebenso wie bei den Solaliedern. Die Clavierbegleitung hatte der rühmlich bekannte Componist, Herr Bold, übernommen und trefflich durchgeführt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 14. Juli. In außergewöhnlich starker Weise werden die Linien der sächsischen Staatseisenbahnen nächsten Sonnabend und Sonntag von Extrazügen frequentirt werden. Zunächst verkehren am Sonnabend die Extrazüge der Reiseunternehmer Gencke und Wagner von Dresden und Leipzig nach Oberbaiern, Tirol und der Schweiz. Von Leipzig, Baierischer Bahnhof, erfolgt die Abfahrt Nachm. 1 Uhr 40 Min., die Ankunft in Hof Abends 6 Uhr 16 Min., der Dresdner Zug geht Vorm. 10 Uhr 15 Min. ab und kommt Nachm. 5 Uhr 50 Min. nach Hof, die Ankunft in München soll früh 5 Uhr erfolgen. Ferner werden am Sonnabend in den Nachmittagsstunden für die zum Kreisturnfeste in Chemnitz fahrenden Turner von verschiedenen Richtungen Extrazüge nach Chemnitz verkehren, welche Nachm. 4 Uhr 40 Min. von Leipzig, 4 Uhr 30 Min. von Reichenbach und 3 Uhr 15 Min. von Dresden-Altstadt abgelassen werden. Weiter werden am Sonnabend Abend ½7 Uhr der Dresdner Gewerbeverein, der Dresdner Handwerkerverein und der Dresdner Kunstgewerbeverein gemeinsam vom Böhmischen Bahnhofe in Dresden mittelst Extrazugs nach Nürnberg fahren, um die dortige Ausstellung zu besuchen. Die Ankunft in Hof erfolgt Nachts 1 Uhr 10 Min., in Nürnberg früh 6 Uhr. Endlich wird am Sonnabend die zweite Extrafahrt des Reiseunternehmers Riesel von Berlin nach München, Lindau, Salzburg ꝛc. stattfinden. Dieser Extrazug fährt über Leipzig-Eger und passirt Leipzig ungefähr ½11 Uhr Abends, Eger ½5 Uhr früh. Am Sonntag früh um 5 Uhr 10 Min. fährt ein Extrazug von Annaberg die Theilnehmer aus der dortigen Gegend dem Chemnitzer Turnfeste zu. Vormittags gegen 11 Uhr wird in Dresden ein Extrazug von Berlin über Nöthenau eintreffen und ebenfalls Vormittags ein solcher nach Berlin über Zossen vom Böhmischen Bahnhofe in Dresden-Altstadt abgehen. Ferner bringt je ein Extrazug von Chemnitz nach Leipzig und von Chemnitz nach Dresden die Besucher des Chemnitzer Turnfestes zurück. Der Extrazug nach Leipzig geht Nachts 11 Uhr 45 Min. in Chemnitz ab und kommt 2 Uhr 17 Min. Nachts in Leipzig an. Die letztgenannten beiden Extrazüge (von Chemnitz nach Leipzig und Dresden) können auf gewöhnliche Tour- oder Tagesbilleets von Jedermann benutzt werden.

Plagwitz. Vor einigen Tagen erfolgte in dem Straßenfinkech an der Einmündung der Turner- in die Albertstraße dadurch eine Explosion, daß ein Arbeiter brennendes Papier hinuntergeworfen hatte, um zu sehen, ob sich Stickluft gebildet hätte; wie Dies bisher der Fall ist, war aber Knallgas vorhanden, welches sich mit Getöse entzündete und nicht noch größeren Schaden hätten anrichten können.

— Am Mittwoch Abend in der 9. Stunde war ein an der Apollostraße in Chemnitz bedienstetes 17 Jahre altes Mädchen dabei beschäftigt, sich mittelst einer Spirituslampe ein Ei zu kochen. Hierbei hatte es das Unglück, daß eine Stürze auf die Lampe fiel, so daß dieselbe um und der brennende Spiritus auf die Kleidung des Mädchens fiel. Die Unglückliche stand bald über und über in Flammen, bevor das Feuer von herbeieilenden Hausbewohnern gelöscht werden konnte. Schwer verletzt wurde sie denselben Abend noch in das städtische Krankenhaus gebracht, in dem sie am folgenden Tage an den Folgen der Verbrennung verstorben ist.

* Glauchau, 13. Juli. Wie mitgetheilt wird, ist es den Bemühungen unserer Polizei gelungen, Denjenigen, welcher am vergangenen Montag das Gießner'sche Kind genothzüchtigt, in der Person eines Tuchscheerergesellen Thieme von hier zu ermitteln und festzunehmen. Obgleich Derselbe noch leugnet, ist er von verschiedenen Personen erkannt, auch sind noch andere Merkmale vorgefunden worden, welche zur Ueberführung von Nutzen sein dürften.

* Adorf, 13. Juli. Heute weilte Herr Geheimrath Professor Böttcher, in dessen Begleitung sich Herr Amtshauptmann Dr. Waentig aus Oelsnitz befand, in unserer Stadt, um die von Herrn Oberlehrer Graupner gegründete und geleitete Schnitzschule, sowie die hiesige Musikschule in Augenschein zu nehmen. Die letztere erhält schon seit mehreren Jahren eine Staatsunterstützung von 90 ℳ jährlich, während die erstere heuer zum ersten Male 200 ℳ Beihilfe durch die Kreishauptmannschaft Zwickau zugesichert bekam. Da bei uns die Instrumentenmacherei noch viele Menschen beschäftigt, so ist die Musikschule für die Lehrlinge dieser Branche sehr nützlich. Die Schnitzschule, die noch nicht lange besteht, hat, wie die gelegentlich der Osterprüfungen gemachten Ausstellungen der Laubsäge- und Schnitzarbeiten bewiesen, auch schon manchen Knaben in der jetzt so vielfach geforderten Handfertigkeit ausgebildet. Ob dieselbe zur Einführung eines neuen Industriezweiges dienen kann, muß natürlich der Zukunft überlassen bleiben.

Glashütte. Die fortwährend steigende Frequenz der deutschen Uhrmacherschule machte, trotz der aufopfernden Thätigkeit des Herrn Hesse, die Anstellung eines dritten Lehrers für den praktischen Unterricht nothwendig, und ist dieses Lehramt auch bereits am 5. d. M. Herrn Ottomar Gollmann hier übertragen worden, der dasselbe schon am 15. Juli antreten wird. — Bei dem am 3., 4. und 5. September in Nürnberg stattfindenden Verbandstage der deutschen Uhrmacher wird die Schule eine Ausstellung von Zeichnungen und Arbeiten ihrer Schüler veranstalten.

* Brambach, 13. Juli. Der Tod des Webers Sauer in dem nahe gelegenen Dorfe Werneureuth hat dort großes Aufsehen erregt, und die Behörden sahen sich veranlaßt, die Leiche desselben untersuchen zu lassen. Der Gerichtsarzt hat festgestellt, daß der Tod durch Brechruhr infolge des Genusses verdorbener Speisen eingetreten sei, und die weitere Untersuchung hat ergeben, daß die verdorbenen Speisen aus zwei Restaurationen in Franzensbad stammten. Da die Weber jahraus jahrein nur schmale Kost haben, so kaufen sie sich im Sommer in den Franzensbader Wirthschaften die Fleischreste, um sich einmal an Fleisch sättigen zu können. Der Weber Künzel aus Werneureuth hatte solche Speisereste mit heimgebracht, mit seiner Familie davon gegessen und auch an 3 andere Familien, darunter an den verstorbenen Weber Sauer, davon verkauft. Sämmtliche Personen sind dadurch krank geworden, und Sauer starb daran. Dessen Wittwe, sowie die Frau des Künzel, liegen noch krank danieder, während 9 andere Personen, welche gleichfalls von den Speisen genossen und die üblen Folgen an sich verspürt hatten, wieder genesen sind. Nach der Aussage Künzel's waren in einer Restauration die Reste des Fleisches und Gemüses in einem kupfernen Kessel aufbewahrt, und es ist wohl möglich, daß sich dadurch Grünspan gebildet und auf die Verdauungsorgane der armen Menschen schädlich eingewirkt hat.

* Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 13. Juli. Bezüglich der gegenseitigen Zulassung der in der Nähe der Grenze wohnenden Medicinalpersonen zur Ausübung der Praxis haben jetzt die deutsche und österreichisch-ungarische Regierung ein Uebereinkommen getroffen. Danach dürfen Aerzte, Wundärzte, Thierärzte und Hebammen, welche in Deutschland oder Oesterreich wohnen, auch in den Orten des Nachbarlandes ihre Thätigkeit ungehindert ausüben; nur sollen diese Personen in dem fremden Lande nicht befugt sein, Arzneien zu verabreichen. Nur wenn es sich um einen lebensgefährlichen Fall handelt, kann von dieser Vorschrift abgegangen werden. Will sich eine Medicinalperson aus Oesterreich in einem deutschen Orte niederlassen, so muß sie erst noch die vorgeschriebene Staatsprüfung bestehen; die gleiche Forderung stellt auch Oesterreich an diejenigen Aerzte, Thierärzte und Hebammen, welche aus Deutschland nach Oesterreich verziehen und dort practiciren wollen.

Vermischtes.

— Das internationale Reisebureau München (Inhaber Max Seemann) läßt am 5. August 5 Uhr Morgens einen Separatzug von München über Lindau und Zürich nach Luzern (Ankunft 5 Uhr Abends ꝛc.) und Gotthardbahn nach Lugano abgehen. Preise (hin- und Rückfahrt) nach Luzern 40 ℳ I. Cl., 30 ℳ II. Cl. und 20 ℳ III. Cl. und für die ganze Tour nach Lugano 72½ ℳ I. Cl., 54½ ℳ II. Cl. und 36¼ ℳ III. Cl. Näheres theilt Max Seemann's Reisebureau, Bayerstraße, Café Imperial, München mit. Die Billete zu diesem Separatzuge werden jedoch nur bis 1. August im obengenannten Reisebureau abgegeben.

— Zum Untergang des holländischen Kriegsschiffes „Adder" wird noch Folgendes gemeldet: Es ist kein Zweifel mehr, daß das holländische Kriegsschiff „Adder" mit Mann und Maus untergegangen ist. Wie die Katastrophe sich ereignete, wird wohl nie bekannt werden. In der holländischen Presse werden lebhafte Vorwürfe darüber laut, daß der „Adder" überhaupt zu einer derartigen Fahrt verwandt wurde. Das Schiff war ein Ramm-Monitor und, wie in einem Bericht des „Rotterdamsch Nieuwsblad" hervorgehoben wird, schon lange als seeuntüchtig bekannt. Es hatte keinen entsprechenden Tiefgang, dagegen einen überladenen Oberbau und deshalb Neigung zum Kentern. Es war für Binnenfahrt und Vertheidigung der Flußmündungen geeignet, nicht aber für die Hochsee. Kurz vorher hatte sich schon der Commandant rundweg geweigert, dem Befehl der Marinebehörden nachzukommen und bei schlechtem Wetter die Fahrt zu machen. Erst bei klarem Wetter ließ er sich endlich dazu herbei in der Hoffnung, während der kurzen Strecke Wegs von Ymuiden nach Helleveotsluis günstigen Himmel zu haben. Wie bekannt, sprang aber der Wind um, und das furchtbare Unglück geschah. Geradezu unbegreiflich ist, wie ein solches Schiff ohne seetüchtiges Geleit zur Fahrt zugelassen wurde; unbegreiflicher noch, daß bei seinem Ausbleiben erst so spät Nachforschungen angestellt wurden. — Das „Rotterd. Nieuwsbl." erhält auch noch aus Nieuwediep folgenden, in seiner Kürze doppelt ergreifenden Bericht: „Hier sollen die Leichen des Lieutenants Jonkheer und Matrosen J. Reisiger angebracht. In der Jackentasche Jonkheer's folgende Wacht-Aufzeichnung mit Bleistift gefunden: „Passiren um 10 Uhr die Piers. — Steuern Kurs magnetisch SW., Steuercompaß Süd zu West ¼ West, Stellung SW ¼ W. — Koppeln die Dampfsteuerung los. — Bergen die Schanzkleidung, schließen die Luken, setzen Alles festfest. — Wasser in den Pumpen! — Versuchen um 6 Uhr beizudrehen, um nach Ymuiden zurückzugehen, doch die Schrauben des Schiffes gehorchen nicht. — Steuern darauf Süd zu Ost, um weniger Wasser über zu nehmen." Dann brechen die Aufzeichnungen des wachthabenden Officiers ab. Den erschütternden Schlußbericht liefern die angeschwemmten Leichen. Nach dem eben genannten Blatte betrug die Besatzung des Schiffes nicht 60, sondern 80 Mann, doch waren von der Bemannung 10 Personen auf Urlaub in Helleveotsluis. Außer einigen Schwimmgürteln und einer mit „H. M. Ship Adder" (Sr. Maj. Schiff Adder) gezeichneten Schiffsboje wurde von dem Fahrzeug selbst bis jetzt nichts weiter gefunden.

— Wie groß ist ein Engel in Lebensgröße? Diese einigermaßen schwierige Frage bildete neulich den Gegenstand einer Discussion im Essegger — Zollamte. Der dortige Bildhauer P. hatte nämlich vom Auslande eine Engel-Statue bezogen, und da es im Zolltarif heißt, daß Sculpturen in Lebensgröße frei eingeführt werden dürfen, weigerte sich P. den eingeforderten Zoll zu bezahlen, indem er darauf hinwies, daß die menschliche Einbildung sich die Engel gewöhnlich in Kindergestalt vorstelle, und daß demnach auch sein Engel zweifellos der Classe der lebensgroßen Statuen beizuzählen sei. Der Zollbeamte aber, der sich seinen Musterengel offenbar nach den üblichen Umrissen des Erzengels Gabriel mit dem flammenschwert gebildet haben mag, widersprach der Auffassung des Bildhauers auf das Energischste und Herr P. mußte für seinen Engel den vorgeschriebenen irdischen Tribut bezahlen. Herr P. hat jedoch gegen diese Entscheidung appellirt und man darf gespannt sein, zu erfahren, auf welche Autorität sich die Oberbehörde berufen wird, um die tarifmäßige Größe der Engel ein- für allemal festzustellen.

— Die Gesundheitspolizei ist einem neuen Fälschungsmittel für Wein auf die Spur gekommen, welches unter dem Namen „gros noir du mer" von Paris bezogen wird. Diese Flüssigkeit hat die Eigenschaft, dem schwächsten, blassesten Wein, wenn sie nur in geringen Mengen zugesetzt wird, ein schönes kräftiges Roth und dabei den Anschein wirklichen Gehaltes zu geben. Die vereidigten Chemiker werden deren Zusammensetzung zu prüfen haben.

Blitz-Ableiter!
in rationellster Ausführung empfiehlt
Oscar Schöppe,
Bayerische Straße 2.

Patent-Rohrstoff-Koffer,
außerordentlich leicht und dauerhaft, weit besser im Gebrauch als Holzkoffer, sowie
sämmtliche Artikel für die Reise
in größter Auswahl im Magazin von
Theodor Pfitzmann,
Königlicher Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Partien-Lager
Brühl 78, II. G. Goldstein, Brühl 78, II.
Gardinen,
einfach gezwirnt bis schwerste Doppel-Zwirne.
Streifen gestickt, Handschuhe, Buckskins,
prima Qualität, unter Garantie für reine Wolle u. Haltbarkeit, große Auswahl, pr. Mtr. von 3 ℳ an bis französische Kammgarne ℳ 8.50.
Schwarz. Satin, Croisé, Tuche, Zanellas, Futterzeuge etc. etc.
Buckskin-Rester, feine Qual., bill.

Engl. Anchovy Paste
(Ersatz für Sardellen)
empfiehlt Gustav Markendorf, Universitätsstr. 19.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge. Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Rauter etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Reichsstraße 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Baierisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Rankädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureaugeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Apitzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlieh und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Reichsstraße. In dieser Woche verfallen die vom **10. October bis 15. October 1881** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brunstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr leitend des Inspectors, Professor E. Scheffers, für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterquartier.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 15, II. geöffnet von 1—3 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorth.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schlettierstraße 15 (D. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 38.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gosestelle.
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
„ der Fregestraße Nr. 6c.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, sowie Alterthümern, darunter feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser und Innungsgegenstände etc. etc. bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schittastrasse. Gustav Krieg.

Hollacks deutscher Porter (Malz-Extract-Gesundheitsbier), ärztlich begutachtet von Herrn Medicinalrath Dr. Küchenmeister, chemisch untersucht von Herrn Dr. Geissler in Dresden. Haupt-Depôt **Otto Bierbaum**, Leipzig, Petersstrasse 29, franco Haus 6 Fl. 1 ℳ 80 ₰. Versandt nach Ausw. in Kisten zu 20 Fl.

Carola-Theater.
Sonnabend, den 15. Juli
12. Gastspiel des Herzogl. Meiningen'schen Hoftheaters.
Zum zweiten Male:
Preciosa.
Romantisches Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten von P. A. Wolff. Musik von C. M. v. Weber.
Die Decorationen sind von den Hofmalern Gebrüder Brückner gemalt. Die elektrischen Apparate von Herrn Hugo Bär in Dresden construirt. Costüme nach alten Bildern und Stichen.
Preise der Plätze.
Proscenium-Loge, 1. Rang, 1. Reihe 5 ℳ, hintere Reihe 4 ℳ; Orchester-Loge, 1. Reihe 5 ℳ, hintere Reihe 4 ℳ; Loge, Mittelbalcon, 1. Rang 5 ℳ; Mittelbalcon, 1. Rang 4 ℳ; Balconloge, 1. Reihe 3 ℳ; Seitenloge, 1. Rang, 1. Reihe 3 ℳ, hintere Reihe 2 ℳ; Parquet 3 ℳ; Numerirtes Parterre 2 ℳ; Parquet-Loge 3 ℳ; Parterre 1 ℳ; Proscenium-Loge, 2. Rang 1 ℳ; Balcon-Loge, 2. Rang 1 ℳ; Seiten-Loge, 2. Rang, Stehplatz 1 ℳ; Stehplatz 50 ₰; Amphitheater unnumerirt 1 ℳ 50 ₰.
Billetverkauf bei Herren Hahn & Schelle, Peterstraße (Hôtel de Bavière), von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.
Cassenöffnung 8 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag, den 16. Juli
13. Gastspiel des Herzogl. Meiningen'schen Hoftheaters.
Zum dritten Male:
Preciosa.
Romantisches Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten von P. A. Wolff. Musik von C. M. von Weber.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 U. — *2. 10 N. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 U. — *2. 10 N. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 36 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. (bis Halle). — *11 N. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — — *8. 45 N. — 10. N. — 10. 50 N. (bis Halle), nur an Sonntagen.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Baierischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 35 fr. — *6. 25 N. — 9. 10 N. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 8. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 N. (bis Geithain). — 11. 20 N. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 9. 10 N. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Hainichen-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 N. — 9. 10 N. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 N. — *9. 10 N. — 11. 25 N. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 N. — 11. 45 N. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 N. — 9. 55 N. — *11. 30 N. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Merseburg).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 48 früh. — 11. 55 N. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Halle-Erfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 N. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 N. — — 1. 15. N. (bis Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 9. 50 N. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 N. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 N. — *11. 38 N. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 N. — 10. 12 N. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 38 früh (von Halle). — *8. 30 N. — 9. 28 N. (von Halle). — 11. 3. — 1. 8 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Baierischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 40 fr. — 6. 45 fr. (von Nürnberg). — 8. 6 N. — *8. 36 N. — 10. 3 N. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Gaschwitz) — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 N. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Wurzen-Geithain-Leipzig: 8. 6 N. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 N. — 10. 44 N. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 N. (von Nossen). — 11. 58 N. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Vierzehnheiligen). — 7. 32 N. (von Naumburg). — 10. 55 N. — 1. 45 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 10 N. — 11.